

Boden und den Seitenwänden ausschmieren; wenn der Thon trocken geworden ist, dann erst füllt man den übrigen Raum mit schwarzer Alpenerde aus. Das dünne Lager fettem dichten Thon dient dazu, daß das Wasser sich nicht sogleich verziehen kann und länger in der Alpenerde bleibt. Auf eben diese Art macht man es mit den Sumpfpflanzen, nur mit dem Unterschiede daß das Loch tiefer gegraben wird, und das Thonlager wenigstens einen Fuß stark sein muß. Man füllt nun ein solches Loch, worinn Sumpfpflanzen stehen sollen, nach Beschaffenheit der Gewächse die man ziehen will, entweder mit bloßer Sumpferde oder die Hälfte mit Sumpferde und den obern Theil mit Torfmoos *Sphagnum palustre*. Das Wasser wird sich in dergleichen Löchern lange halten und natürliche kleine Sümpfe bilden. In der Alpenerde gedeihen am besten einige Arten folgender Gattungen: *Andromeda*, *Arbutus*, *Azalea*, *Empetrum*, *Gaultheria*, *Erica*, *Rhododendrum*, *Rhodora*, u. s. w. In der Sumpferde stehen trocken am liebsten: *Dirca*, einige *Erica* Arten, *Kalmia* u. s. w. In feuchter Sumpferde: wachsen *Andromeda polifolia*, *Ledum* u. m. a.

Mehrere Mischungen des Bodens als ich hier angezeigt habe, hat man nicht nöthig, es sei dann, daß man die Pflanzen eben so groß wie in ihrem Vaterlande oder an ihren natürlichen Standorten haben will.

Beim Aussäen ist aber die Erdart welche man wählet, noch von größerer Wichtigkeit, besonders bei solchen Pflanzen, die sehr feine Samen haben. Diejenigen Samen die groß sind, werden am besten in einer stark mit Sand gemischten Gartenerde keimen, weil der Sand, wenn die keimenden Pflanzen ja zu stark begossen sein sollten, die Fäulniß verhindert. Die feinen staubförmigen Samen sind immer für den Gärtner schwer auszu-